



IV. Singen, Sagen, Spielen.

(Liedchen, Rätsel, liebe alte und neue Reime, Erzählungen, Spiele und Singspiele, wie ich sie mir gesammelt und nach der Reihenfolge der Lehrplanthemen geordnet habe.)

A. Frühling.

Rätsel vom Tisch und Spiegel.

1. Füße hat's und kann doch nicht gehen, mittags siehst du das Essen drauf stehen.

2. Vier Beine hab' ich und kann nicht gehn, kann aber vieles tragen; in jeder Stube siehst du mich stehn. — Wer bin ich? Kannst du mir's sagen?

3. Sag' mir geschwind, mein liebes Kind, wer ohne Farben und ohne Papier das schönste Bildnis malt von dir und mir und jedermann, wie es kein andrer malen kann!

Rätsel.

Wie heißt das Ding dort an der Wand?
Es schlägt und hat doch keine Hand;
Es hängt und geht doch fort und fort;
Es geht und kommt nicht von dem Ort.

Spruch von der Glocke und von der Uhr.

Es schlägt die Glocke: Kling und Klang!
Du Knab', die Stunden sind nicht lang;
Du Knab', die Stunden fliehen schnell,
Sei du ein fleißiger Gesell!
Wer trägt und faul die Zeit vertut,
Der borgt zuletzt noch Schuh und Hut;
Und hat er Hunger, hat er Durst:
Ihm fehlen Bier und Brot und Wurst.

Fr. Gull.

(Aus A. D. Fleisch, Den lieben Kleinen.)